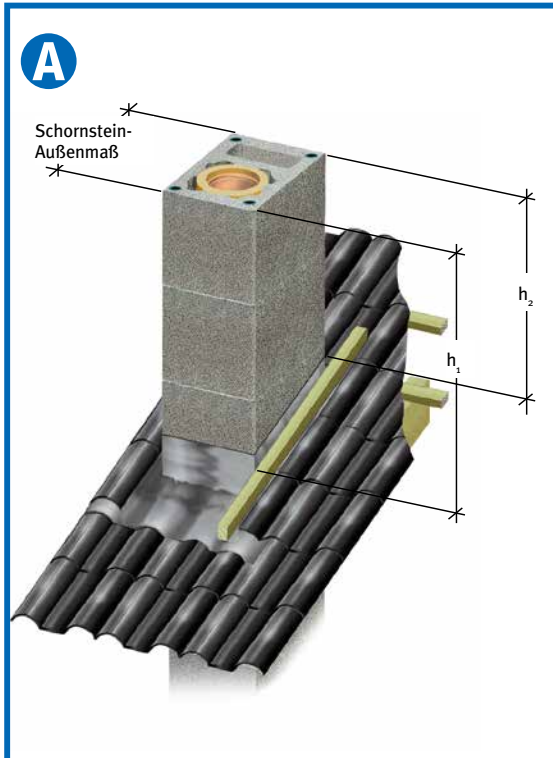


Anleitung zur bauseitigen Anpassung des Stülpkopfes an die Dachneigung:



A Aufmaß

Messen Sie an der „Schrägschnittseite“ waagrecht das Außenmaß des Schornsteines. Platzieren Sie auf der fertigen Dachhaut („Schrägschnittseite“) eine ca. 2-4 cm* hohe Setzlatte am Schornstein.

Messen Sie von Ok Schornstein bis Ok Setzlatte die Längen h_1 und h_2 .

B Anreißen des Schornsteinmaßes auf der Oberfläche des Stülpkopfes

Verwenden Sie für das Anreißen (Anzeichnen) nur geeignete (abwaschbare) Bleistifte und beschädigen Sie beim Anreißen nicht die Stülpkopfoberfläche!

Verstreichen Sie (oben und in Höhe des späteren Schrägschnittes) die Schornsteinmaßlinien auf der Stülpkopfoberfläche.

****Achten Sie dabei auf gleiche Randabstände!**

Messen Sie (von Oberkante Stülpkopf abzüglich der Plattendicke im Öffnungsbereich) jeweils auf der entsprechenden Schornsteinmaßlinie die Länge h_1 bzw. h_2 ab und reißen Sie den Schnittpunkt an.



Achtung! Berücksichtigen Sie die Anordnung der Plattenöffnungen zum First!

C Anreißen des Schrägschnittes

Reißen Sie den Schrägschnitt bzw. die Schmiege an, indem Sie ein Richtscheit an die Schnittpunkte anlegen und die Schräglinie (Schmiege) jeweils nach außen verlängern.

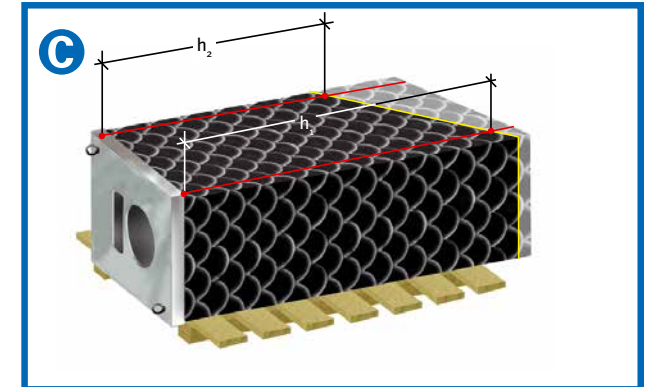
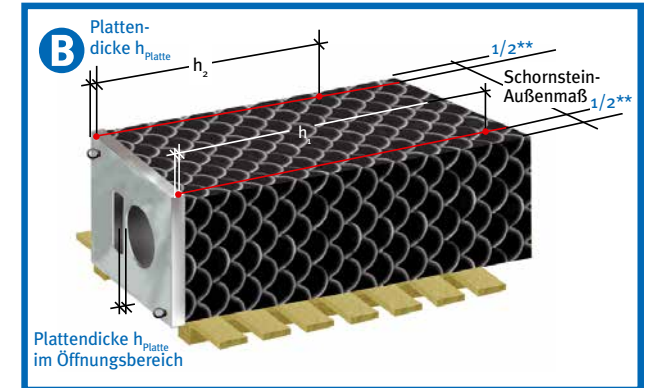
Wiederholen Sie den Vorgang auf der gegenüberliegenden Stülpkopfseite und verbinden Sie die Schnittstellen an den Seitenteilen.

Unser Tipp:

Vor dem Zuschritt des Stülpkopfes eine Schablone der Schrägschnittseite aus festem Pappkarton anfertigen und am Schornsteinkopf anpassen.

D Paßgerechter Zuschritt

Längs der angezeichneten Schmiege (Schrägschnittlinie) kann mittels eines Handtrennschleifers mit geeigneter Trennscheibe der paßgerechte Zuschritt des Stülpkopfes erfolgen.



* Je nach Dachhaut und gewünschter Optik. Zwischen der Oberfläche der Dachhaut und der Unterseite des Stülpkopfes muß zur Sicherstellung der Belüftung ein (paralleler) Abstand von mind. 2 cm vorgesehen werden (siehe DIN 18180-1).

Versetzen des Stülpkopfes

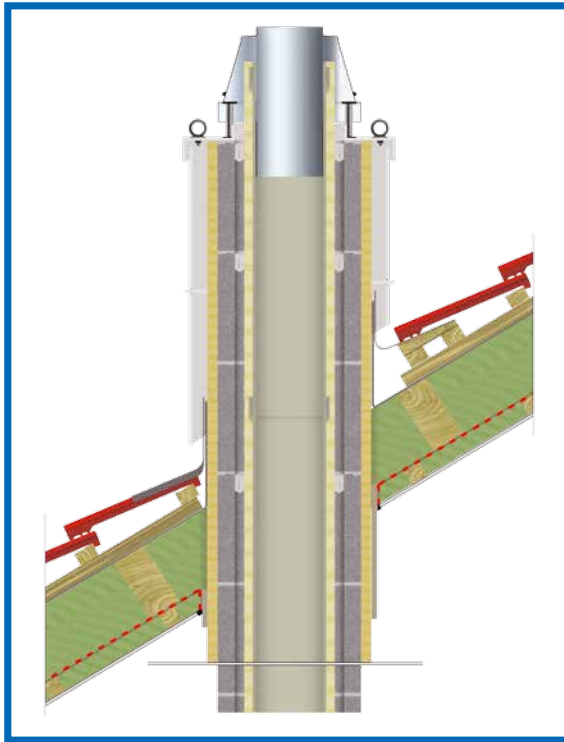
Der Stülpkopf ERUTEK® SKF ist eine Schornsteinverkleidung aus faserverstärktem Zement und bietet einen optimalen Schutz gegen Witterungseinflüsse. Der Stülpkopf ist genau auf die Abgasanlage abgestimmt und mit einer ausreichenden Belüftung vorgesehen. Es wird keine Kragplatte oder Unterkonstruktion benötigt. Der Stülpkopf wird über den bereits bis zur endgültigen Höhe errichteten Außenmantel aus Leichtbeton gehängt, endet oberhalb der Dachhaut und wird mittels Arretierungsschrauben gesichert. Die Anschlussstelle der Schornsteinverwahrung am Schornstein wird witterungsgeschützt vom schlagregendicht vom Stülpkopf überdeckt.

Allgemeine Hinweise

Bitte führen Sie die Montage des ERUTEK®-Stülpkopfes mit Sorgfalt durch! Sie sichern damit Funktion und Lebensdauer des Schornsteins. Prüfen Sie vor der Montage die Abmessungen des Stülpkopfes sowie die Anordnung und Größe der Kopfplattenöffnungen. Bei den Montage- und Arbeiten sind die Unfallverhütungsvorschriften UVV der Bau-Berufsgenossenschaft zu beachten. Der im Regelfall auf einer Palette gelieferte ERUTEK-Stülpkopf muss auf einer ebenen Fläche gelagert werden. Bitte richten Sie schon vor der Anlieferung einen Lagerplatz ein. Der ERUTEK®-Stülpkopf ist vor Beschädigungen und Verschmutzung zu schützen. Bitte beachten Sie dieses besonders bei längerer Lagerung des Stülpkopfes.

Vor Beginn der Montagearbeiten sollten Sie folgende Punkte prüfen:

- Entspricht die Höhe der Mündung über Dach den am Einbauort geltenden gesetzlichen und normativen Bestimmungen (z. B. der 1. BImSchV, der LBO, der FeuVO und der DIN V 18160-1).
- Ist die Standsicherheit der Abgasanlage gewährleistet? Für den Standsicherheitsnachweis von unbewehrten ERUTEK-Systemabgasanlagen darf der Prüfbericht S-BT 060249 vom 15.01.2007, in Verbindung mit dem Verlängerungsbescheid vom 15.01.2012 (neue Geltungsdauer bis 15.01.2017), der LGA Landesgewerbeanstalt Bayern, Prüfamf für Standsicherheit der Zweigstelle Bayreuth (95444 Bayreuth) verwendet werden. Die Typenprüfung entspricht den derzeitigen anerkannten Regeln der Technik und ist in allen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland gültig. Der Typenprüfungsbericht kann über die Internetseite www.hansebeton.de abgerufen und bei Bedarf ausgedruckt werden.
- Haben Sie die ggf. notwendige, zusätzliche Wärmedämmung an der Außenwandung des Mantelsteins angebracht? Siehe z. B. Standard-Versetzanleitung bzw. CE-Systembeschreibung der Abgasanlage.
- Wurde die Schornsteinverwahrung fachgerecht hergestellt?
- Entspricht die Höhe des letzten Keramikrohres sowie der Abschluss der ggf. vorhandenen Dämmschicht der Versetzanleitung des Systems? Bei Fremdfabrikaten sind die jeweiligen Besonderheiten (z. B. die vorherige Montage des Dehnfugenbleches) zu berücksichtigen.

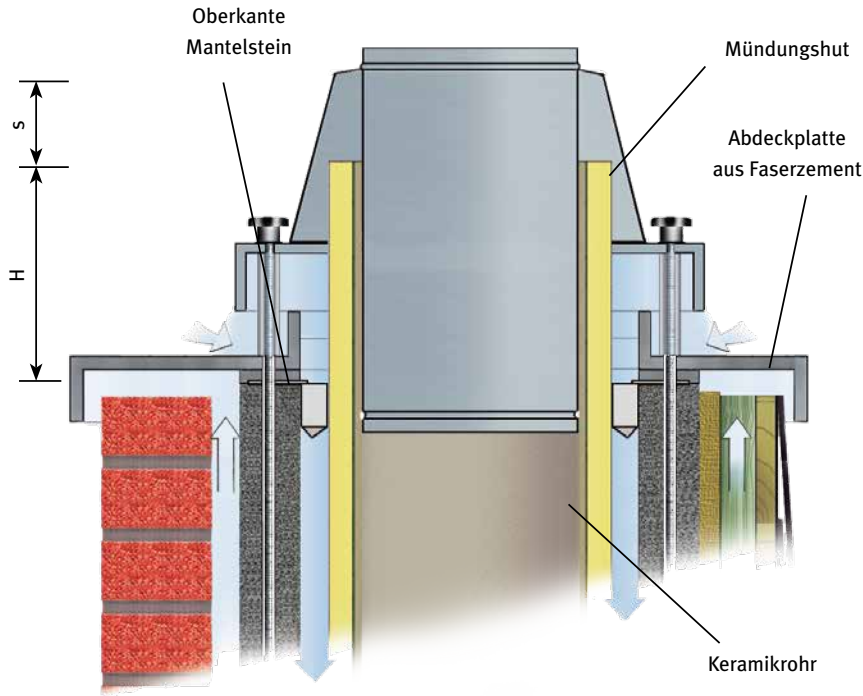


- 1 Systemkomponenten der Abgasanlage bis zur endgültigen Höhe versetzen. Bei Bedarf eine zusätzliche geeignete Wärmedämmung (siehe z. B. Versetzanleitung, CE-Systembeschreibung der System-Abgasanlage) mit einem geeigneten, nicht brennbaren Baukleber auf der Außenwandung der Mantelsteine anbringen.
- 2 Oberste seitliche Abstützung im Bereich der Dachdurchführung herstellen. Hierzu vorzugsweise geeignete Schornstein-Abstützungen („Schornsteinhalter“) aus Metall verwenden.
- 3 Die Schornsteinverwahrung (Einfassung des Schornsteins mit geeigneten Materialien, z. B. Walzblei) mit handwerklicher Sorgfalt herstellen lassen. Die Einfassung sollte ca. 20 bis 30 cm (von OK Dachhaut gemessen) am (ggf. gedämmten) Schornstein hochgezogen werden. Die Einfassung wird i. d. R. in die Dachhaut eingebunden und lässt eine freie Längsbeweglichkeit des Schornsteins zu. Die Anschlussstelle am Schornstein wird vom Stülpkopf überdeckt. Kappleisten als oberer Abschluss können daher entfallen.
- 4 Höhe des letzten Keramikrohres prüfen (siehe Versetzanleitung der System-Abgasanlage bzw. Rückseite dieser Anleitung)
- 5 Mörtel auf Mantelstein auftragen (mind. MG 5 gem. EN 988-2 / NM IIa gem. DIN V 18580).
- 6 Stülpkopf (SKF) versetzen und ausrichten.
- 7 Arretierungsschrauben gleichmäßig anziehen.
- 8 Mündungsausführung montieren.
- 9 Achtung! Der Stülpkopf darf nicht auf der Dachhaut bzw. der Schornsteineinfassung aufstehen.

Die Angaben dieses unverbindlichen Ausführungsbeispiels stützen sich auf unsere gegenwärtigen Kenntnisse und Erfahrungen. Bei der Anwendung sind immer die besonderen Gegebenheiten des Anwendungsfalles einzubeziehen, speziell in bauphysikalischer, bautechnischer und baurechtlicher Hinsicht.

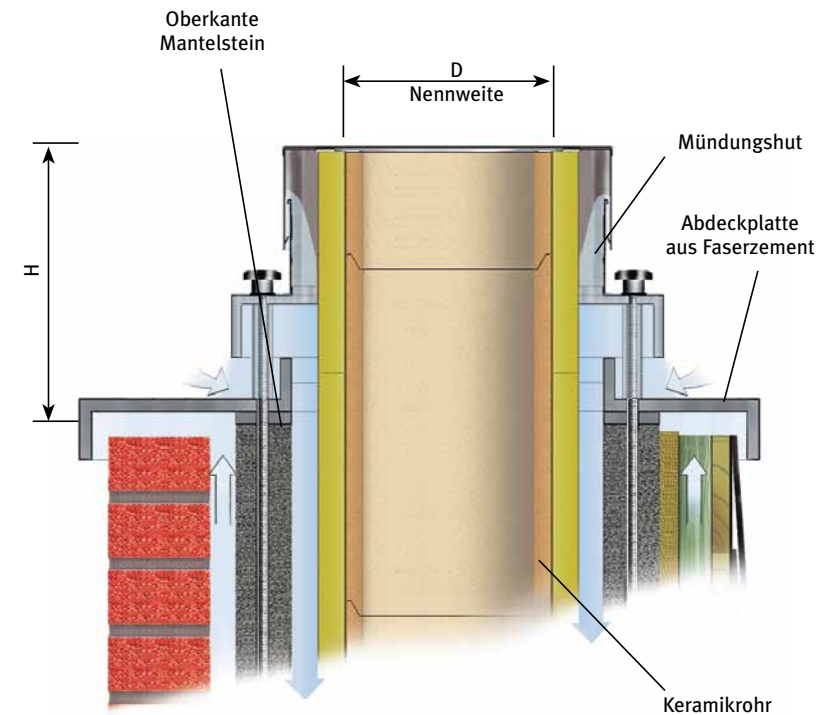
Mündungsausführungen von ERU^{TEC}-Systemabgasanlagen (auszugsweise)

Mündungsausführung ERU^{TEC}® F-LASplus



- H** Das gedämmte Keramikrohr muss 25 cm (das Maß gilt für Schornsteinhöhen bis 10 m) über dem obersten Mantelstein enden.
Für jeden über 10 Meter hinausgehenden Meter sind 7 mm von den 25 cm abzuziehen, damit oberhalb eine ausreichende Dehnungsfuge verbleibt.
- s** Dehnungsfuge, mindestens 7 mm pro Meter Keramikrohr

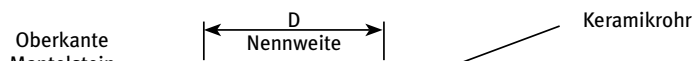
Mündungsausführung ERU^{TEC}® F-LAS



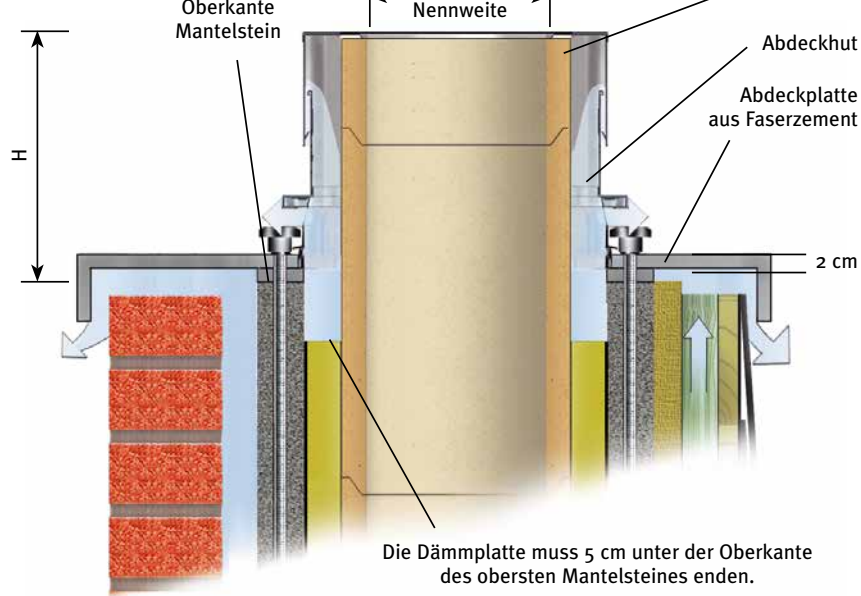
Notwendiger Überstand „H“ des Keramikrohres über dem obersten Schornstein:

D	H
Nennweite (Ø cm)	bei Verwendung einer Abdeckplatte aus Faserzement oder eines Stülpkopfes
14 – 20	33 cm

Mündungsausführung ERU^{TEC}® HFU



Mündungsausführung ERU^{TEC}® ECO



Notwendiger Überstand „H“ des Keramikrohres über dem letzten Mantelstein:

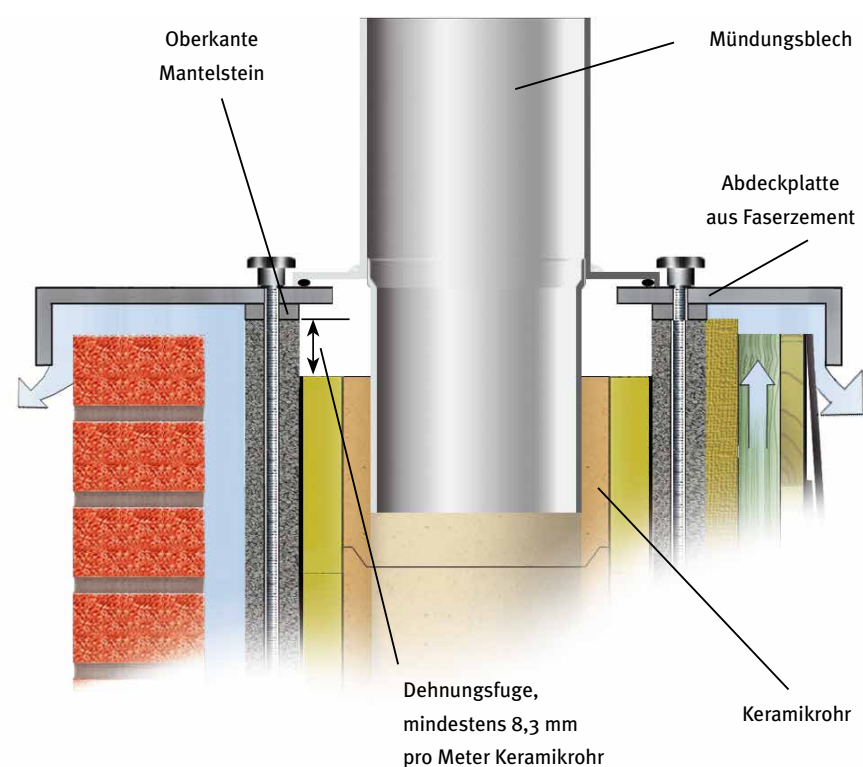
bei Verwendung einer Abdeckplatte aus Beton

Ø 12 – 18 27 cm
Ø 20 – 30 Nennweite + 9 cm

bei Verwendung einer Abdeckplatte aus Faserzement o. eines Stülpkopfes

20 cm
Nennweite + 2 cm

Das Keramikrohr muss zwecks besserer Abströmung der Abgase mindestens um das Maß der lichten Weite über den Schornsteinkopf (Abdeckplatte) hochgezogen werden.



Dämmplatte und Keramikrohr müssen 6-8 cm unter der Oberkante des letzten Mantelsteines enden. Das Maß gilt für Schornsteinhöhen bis 10 m. Für jeden über 10 Meter hinausgehenden Meter sind zusätzliche 8,3 mm vorzusehen.

Weitere Informationen - insbesondere bezüglich der Montage von Befestigungs-Sets - entnehmen Sie bitte der ausführlichen Versetzanleitung des jeweiligen Systems.



Berücksichtigen Sie die Unfallverhütungsvorschriften UVV und Empfehlungen der Bau-Berufsgenossenschaften!

Die Angaben dieses unverbindlichen Ausführungsbeispiels stützen sich auf unsere gegenwärtigen Kenntnisse und Erfahrungen. Bei der Anwendung sind immer die besonderen Gegebenheiten des Anwendungsfalles einzubeziehen, speziell in bauphysikalischer, bautechnischer und baurechtlicher Hinsicht.

Dies ist keine Betriebsanweisung (z. B. im Sinne der BetrSichV)! Für die Erstellung von Betriebsanweisungen und die Durchführung von Unterweisungen ist der Unternehmer (Arbeitgeber) oder sein Beauftragter verantwortlich.



Gehörschutz



Atemschutzmaske FFP 3



Augenschutz

Hinweise zum Arbeitsschutz:

Schornsteinelemente aus Keramik oder Beton werden unter Verwendung von natürlichen Rohstoffen hergestellt, die kristallines Siliziumdioxid enthalten.

Bei der maschinellen Bearbeitung der Bauteile, wie z. B. Schneiden oder Bohren, werden lungengängige Quarzstaubanteile freigesetzt. Quarzstaub (Definition siehe BGI 5047) ist kaum sichtbar und kann sich lange in der Luft halten. Langjähriges Einatmen von Quarzstaub kann zum Entstehen einer Staublung (Silikose) führen. Silikose erhöht das Risiko, an Lungenkrebs zu erkranken.

Schutzmaßnahmen:
Staubeentwicklung möglichst vermeiden!
Es sollten Nassschneidegeräte oder Geräte mit Staubabsaugung einge-

setzt werden. Der Aufenthalt in staubbelasteten Bereichen ist auf das Notwendigste zu beschränken.

- Augenschutz: geschlossene Schutzbrille
- Gehörschutz
- Atemschutzgerät mit Partikelfilter: Klasse FFP3
- Körperschutz: geschlossene Arbeitskleidung

Nach Arbeitsende verstaubte Arbeitskleidung gegen Straßenkleidung wechseln. Arbeitskleidung und persönliche Schutzausrüstungen, z.B. Atemschutzgerät, getrennt von der Straßenkleidung aufbewahren. Verstaubte Arbeitskleidung regelmäßig waschen.

Arbeitsbereiche regelmäßig nass oder durch Absaugen reinigen. Keinesfalls abgelagerten Staub mit Luft abblasen. Nicht trocken kehren.